

Stecher, Ludwig

Fthenakis, Wassilios, E. et al.: Engagierte Vaterschaft. Die sanfte Revolution in der Familie. Opladen: Leske+Budrich 1999. [Rezension]

ZSE : Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 20 (2000) 3, S. 319-320



Quellenangabe/ Reference:

Stecher, Ludwig: Fthenakis, Wassilios, E. et al.: Engagierte Vaterschaft. Die sanfte Revolution in der Familie. Opladen: Leske+Budrich 1999. [Rezension] - In: ZSE : Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 20 (2000) 3, S. 319-320 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-109727 - DOI: 10.25656/01:10972

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-109727>

<https://doi.org/10.25656/01:10972>

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ JUVENTA

<http://www.juventa.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, veröffentlichen oder widernatürlich nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

ZSE Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation Journal for Sociology of Education and Socialization

20. Jahrgang / Heft 3/2000

Schwerpunkt/Main Topic

- Einführung 227
- Thomas Klein:
Partnerwahl zwischen sozialstrukturellen Vorgaben und individueller
Entscheidungsautonomie
Assortative Mating: The Impact of the Marriage Market and of Individual Choice 229
- Britt Noack:
„Gleich zu gleich gesellt sich gern?“ – Eine empirische Überprüfung
der Homogamieregel am Beispiel von Hoferben im Weser-Ems-Gebiet
(Forschungsbericht)
„Do Birds of a Feather Flock Together?“ *An Empirical Examination
of the Rule of Homogamy Regarding Mate-Selection by Male Farm-
Heirs in the Weser-Ems-Area (Research Report)* 244
- Rosemarie Nave-Herz:
Historischer und zeitgeschichtlicher Wandel im Phasenablaufprozess
von der Partnerfindung bis zur Eheschließung
The Development Process from Finding a Partner to Getting Married 260
- Jürgen Zinnecker:
Selbstsozialisation – Essay über ein aktuelles Konzept
Selfsocialisation. Essay about a Current Theoretical Debate 272
- Gideon Fishman, Michal Grinstein-Weiss, Gustavo S. Mesch:
Political Identification of Youth – Delineating Differences between
Left and Right in Israel
*Politische Orientierung Jugendlicher – Unterschiede zwischen Links
und Rechts in Israel* 291

Christian Seipel, Susanne Rippl: Ansätze der Rechtsextremismusforschung <i>Ein empirischer Theorienvergleich</i> <i>Research on Right-Wing Extremism</i> <i>An Empirical Comparison of Three Different Approaches</i>	303
---	-----

Rezension/Book Reviews

Einzelbesprechungen

L. Stecher über F. E. Fthenakis et al. „Engagierte Vaterschaft“	319
W. R. Heinz über W. Lempert „Berufliche Sozialisation“	320
R. Lutz über U. von Dücker et al: „Wir wollen mitreden“	321

Aus der Profession/Inside the Profession

Essay

F. Nonnenmacher über Praxisbezug in der Lehrerbildung	
---	--

Tagungsbericht

U. Brüdigam über die gemeinsame Tagung der AG Erziehungswissenschaftliche Biographieforschung der DGfE und der Sektion Biographieforschung der DGS in Halle	
---	--

Magazin

Hauptergebnisse der 13. Shell Jugendstudie	
--	--

Markt

u. a. neue Forschungsprojekte des Economic & Social Research Council	
--	--

Veranstaltungskalender

u. a. Internationale Fachtagung Kindheit in Armut in Düsseldorf . .	
---	--

<i>Vorschau/Forthcoming Issue</i>	
---	--

Einzelbesprechungen

Engagierte Vaterschaft – ein engagiertes Buch

Fthenakis, Wassilios, E. et al.: Engagierte Vaterschaft. Die sanfte Revolution in der Familie. Opladen: Leske+Budrich 1999, 352 S., DM 36,-

Mit seinem zweibändigen Werk ‚Väter – Zur Psychologie der Vater-Kind-Beziehung‘ eröffnete W. E. Fthenakis 1985 die Diskussion um einen bis dahin in Deutschland weitgehend vernachlässigten Forschungsgegenstand: die Väter und deren Rolle in Familie und Erziehung. Gemeinsam mit Anette Engfer, Bernhard Kalicki und Gabriele Peitz legt Fthenakis nun mit ‚Engagierte Vaterschaft‘ einen Band vor, der zentrale Ergebnisse der Vaterforschung der letzten Jahre zusammenfaßt und in allgemein verständlicher Form darstellt.

Das Buch enthält u.a. die aktuellen Ergebnisse von Fthenakis und Engfer geleiteten LBS-Familien-Studie (Kapitel 2.3). Im Rahmen dieser Studie wurden zwischen 1995 und 1998 Väter im letzten Drittel der Schwangerschaft ihrer Partnerin, kurz nach der Geburt des Kindes und noch einmal knapp 1½ Jahre später mittels Fragebogen und Interviews befragt. Im Mittelpunkt steht, wie die Väter den Übergang zur Vaterschaft erleben und wie sich das häusliche Arrangement zwischen den Eltern während dieser frühen Phasen der Elternschaft ausgestaltet. Da in die Untersuchung sowohl Paare einbezogen wurden, die das erste Kind erwarteten als auch solche, die zuvor schon ein Kind hatten, lassen sich Unterschiede im Übergang zur Vaterschaft bei Erst- und Zweitvätern verfolgen. Deutlich wird in einem solchen Vergleich bspw., daß gerade die Väter, die zum ersten Mal Vater werden, nach 1½ Jahren stärker von ihrer Rolle als Vater enttäuscht sind (in bezug

darauf, daß das Leben mit dem Kind anstrengender als erwartet ist) als die Zweitväter. Auch neigen Erstväter mehr dazu, sich ständig darum zu sorgen, daß ihrem Kind etwas zustoßen könnte (Überfürsorge), als dies Väter tun, die bereits über Erfahrungen mit ihrem ersten Kind verfügen. Darüber hinaus belegt die LBS-Studie, daß mit dem Übergang zur Elternschaft eine Retrationalisierung der häuslichen Aufgabenverteilung stattfindet, dergestalt, daß den Müttern zunehmend (wieder) die häuslichen Versorgungspflichten wie Kochen, Abwaschen und Einkaufen zufallen.

Neben der eigenen Studie greifen die Autoren vor allem auf bereits publizierte Arbeiten anderer Forscher und Forscherinnen zurück. Dabei überzeugt die thematische Vielfalt, mit der das Thema Vater und Vaterschaft dargestellt wird. Diese reicht von einem historischen Abriss der Entwicklung der Rolle des Mannes in der Familie seit dem 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart bis zu ‚jungen‘ und ‚späten‘ Vätern, von der differentiellen Bedeutung des Vaters während der verschiedenen Entwicklungsstufen des Kindes bis zu den Folgen einer Scheidung für die Väter (und die Kinder), von den Großvätern bis zu den homosexuellen Vätern. In den jeweiligen Abschnitten werden die einschlägigen Forschungsergebnisse ausführlich beschrieben. Dabei bieten die eingestreuten im Text hervorgehobenen Kurzstatements und Zusammenfassungen vor allem dem eiligen Leser eine schnelle Orientierungshilfe.

Aber der Band soll nicht nur einen Überblick über die Forschungsliteratur bieten. Er versteht sich auch als Ratgeber. Die einzelnen Abschnitte sind mit Tipps für betroffene Väter und Paare versehen und enthalten auch eine Vielzahl von (vornehmlich Internet-) Adressen, an die man sich bei der Suche nach Rat zu den einzelnen Themen wenden kann.

Das Buch richtet sich weniger an den wissenschaftlich orientierten Leser, als eher an Praktiker im Bereich der Erziehungs- und Familienberatung und vor allem an die (gebildeten, engagierten) Väter selbst. Zum Schluß sei noch einmal auf die LBS-Familien-Studie hingewiesen. Die Ergebnisse der Studie können bei der LBS-Initiative Junge Familie: Himmelreichallee 40, 48130 Münster angefordert, oder via Internet – www.lbswest.de – abgerufen werden.

Ludwig Stecher, Siegen

Einführung in die berufliche Sozialisation

Lempert, Wolfgang: Berufliche Sozialisation oder: Was Berufe aus Menschen machen. Eine Einführung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag, 215 S., DM 29,80

In diesem Buch führt Wolfgang Lempert, der durch seine berufspädagogischen und berufssoziologischen Analysen das Forschungsfeld „Berufliche Sozialisation“ in Deutschland wesentlich geprägt hat, theoretische und empirische Erkenntnisse aus der Entwicklungspsychologie, Arbeits- und Berufssoziologie sowie der Berufspädagogik zusammen. Diesen multidisziplinären Sozialisationsansatz stellt er in den gesellschaftstheoretischen Rahmen von Gerechtigkeit und Demokratie wie dies durch seine Studien über das biographische Wechselverhältnis von Arbeitserfahrungen und moralischem Bewusstsein vorgezeichnet ist. Lemperts neues Buch verbindet Alltagsnähe mit einem theoriegeleiteten Erkenntnisprogramm und bezieht sich auf den Zusammenhang zwischen der Sozialisation in technisch-gewerblichen Berufen und der Persönlichkeitsentwicklung von Auszubildenden und Beschäftigten. Sein Anliegen ist es, die Wirkungsweisen von Ausbildung und Berufstätigkeit insbesondere auf soziale Orientierungen und Persönlichkeitseigenschaften zu entschlüsseln. Diese Einführung in die berufliche Sozialisation wendet sich vor allem an zukünftige und schon praktizierende Berufsschullehrerinnen und -lehrer sowie Praktiker in der beruflichen Bildung. Lempert liefert eine erfahrungsbezogene Analyse des Ver-

hältnisses zwischen Berufsarbeit und Individuum in einem interaktionstheoretischen Bezugsrahmen auf empirischer Grundlage. Erziehungssociologisch anregend ist seine didaktische Konzeption, durch Anregungen zur Selbstthematisierung von Erfahrungen im Berufsleben das Verständnis der Leserinnen und Leser für die Grundannahmen und Ergebnisse der beruflichen Sozialisationsforschung zu wecken. Diese Absicht verfolgt Lempert beispielsweise mit einer vergleichenden Interpretation von vier Fallgeschichten über Berufswahl und Ausbildungserfahrungen, aus der er theorierelevante Folgerungen zieht: Sozialisation ist als Wechselwirkung, also als Interaktion zwischen beruflichen und betrieblichen Umwelten und Persönlichkeitsstrukturen zu verstehen, also als sozial eingebettete Selbstsozialisation. Eine vertiefte und zugleich systematische Analyse des Erkenntnisfortschritts über berufliche Sozialisation wird durch ein in der Darstellung und Diskussion des Forschungsstands immer wieder eingesetztes Schema angeboten, das die Bedingungen, Prozesse und Auswirkungen beruflicher Sozialisation in einem Ursache-Wirkungs-Rückwirkungs-Zusammenhang darstellt. Dabei legt Lempert besonderes Gewicht auf die Person-Umwelt-Interaktionsprozesse, die durch den Rückgriff auf psychologische Vermittlungstheorien und persönlichkeits-theoretische Basiskonzepte erklärt werden. Durch Skizzen von sechs mehr oder weniger bekannten Studien über Ausbildungs- und Erwerbsverläufe aus den 1980er Jahren (z.B. Meyer/ Schumm, Baethge u.a., Krüger/Born) wird die Bedeutung der Berufsarbeit für die Lebenskonzepte von Jugendlichen, die Persönlichkeitsentwicklung von Facharbeitern und die doppelte Sozialisation von Frauen herausgearbeitet. Dazu kommen spezielle Themen der beruflichen Sozialisationsforschung, darunter die moralische Sozialisation im Beruf, der (ungenügende) Forschungsstand über sozialisatorische Auswirkungen von Arbeitslosigkeit und nicht zuletzt die beruflichen Schulen als Sozialisationskontexte für Auszubildende und Lehrpersonen.

Anstatt einer Zusammenfassung regt Lempert im letzten Kapitel wieder dazu an,